



**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Aging und Migration

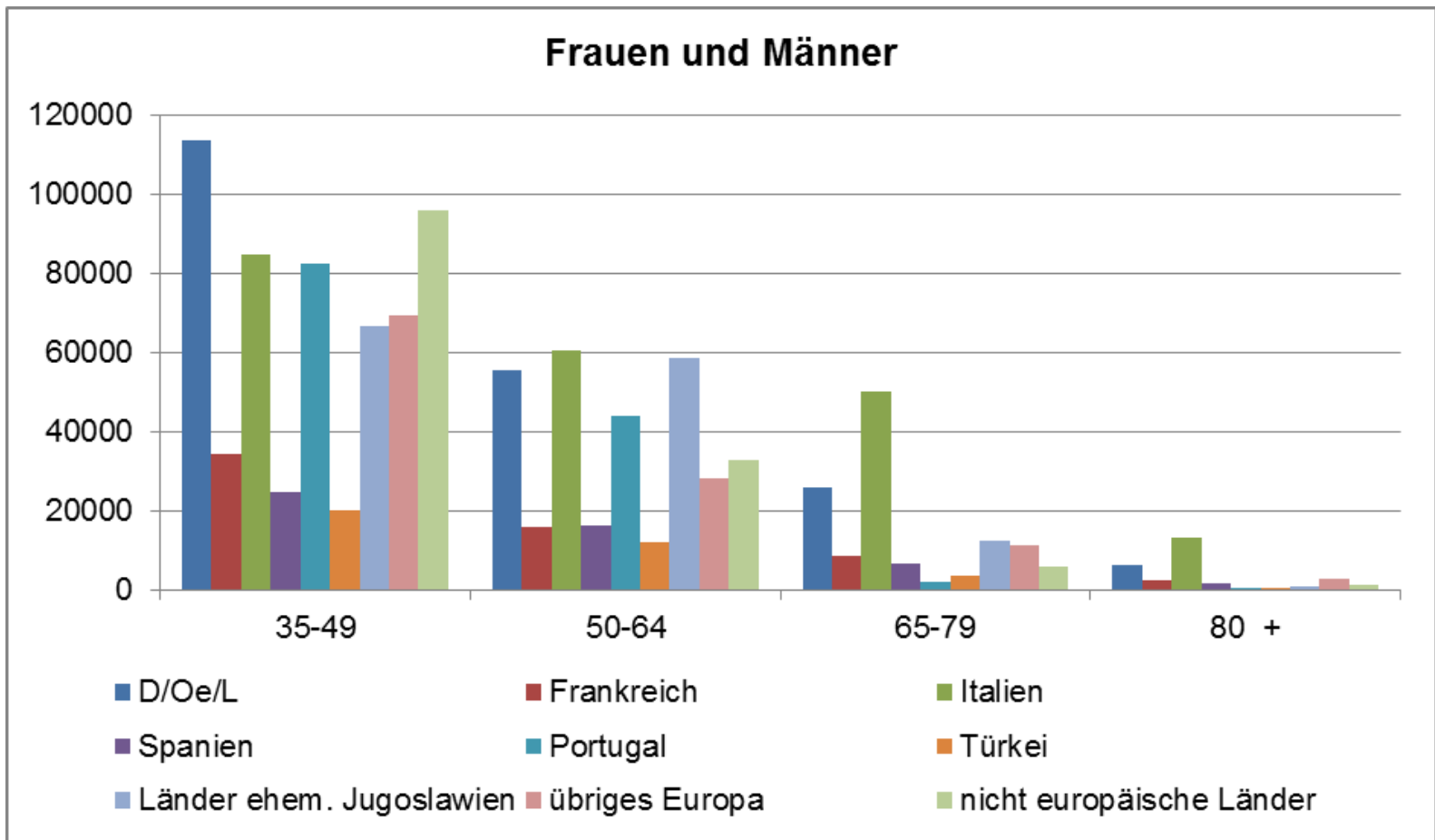
Susanne Hochuli, Landammann

Wirtschaftsforum Fricktal, 22. September 2016

Zahlen und Entwicklung zur Demographie in der Schweiz

- > 2008: über 250'000 Menschen über 65 Jahren mit Migrationshintergrund (inkl. Eingebürgerte) in der Schweiz
- > 2020: etwa 400'000 Personen (inkl. Eingebürgerte)
- > Ausländische Staatsangehörige (65+) Ende 2010:
 - > aus rund 160 Ländern
 - > ein Zehntel der Wohnbevölkerung in diesem Alter
- > Ausländische Staatsangehörige (80+) Ende 2010:
 - > Die Mehrzahl ist weiblich

Quelle: Hildegard Hungerbühler: Die ältere Migrationsbevölkerung – Potenziale und Herausforderungen, Forum Integration Aargau, Juni 2016



Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Altersgruppe, 2014

Quelle: Bundesamt für Statistik (Stand 31.12.14)
 Grafik: SRK / Gesundheit und Integration

Demographische Entwicklung im Kanton Aargau

- > Im gesamtschweizerischen Vergleich eine Bevölkerungsstruktur mit relativ vielen jungen Menschen
- > Starke Änderung in den nächsten Jahren erwartet
- > Anzahl Menschen mit Alter 65 und älter
 - > 2008: 89'000
 - > 2035: 169'000
 - > In rund 20 Jahren rund ein Viertel der Aargauer Bevölkerung 65-jährig und älter
 - > Auffallend starke Zunahme der Menschen im Alter von über 80 Jahren
- > Ständiger Anstieg des Anteils an Personen mit Migrationshintergrund in der Altersgruppe 65+

Erwartete Rückkehr nach Pensionierung

- > Viele politische Gremien, Verwaltungsstellen und Organisationen hatten die Vorstellung, dass die Mehrheit der für die Arbeit in die Schweiz kommenden Personen nach wenigen Jahren oder spätestens nach der Pensionierung in ihr Heimatland zurückkehrt.
- > Diese Erwartung wurde von vielen Migrantinnen und Migranten selbst geteilt
- > Entgegen dieser Erwartung Verbleib in der Schweiz aus verschiedenen Gründen

Nach der Pensionierung: Verbleib in der Schweiz oder Pendeln

- > Familiäre Banden (Kinder u. Grosskinder)
- > Ehemalige Heimat hat sich verändert (Risiko von Desintegration bei Rückkehr)
- > Einstige Fremde (Schweiz) ist neues Zuhause
- > Gesundheitsversorgung und soziale Sicherung im Alter
- > Zunehmend: Nutzung der Personenfreizügigkeit durch EU-Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der bilateralen Verträge durch saisonales Pendeln
- > Rückkehrentscheid: emotionale und materielle Herausforderung

Quelle: Hildegard Hungerbühler: Die ältere Migrationsbevölkerung – Potenziale und Herausforderungen, Forum Integration Aargau, Juni 2016

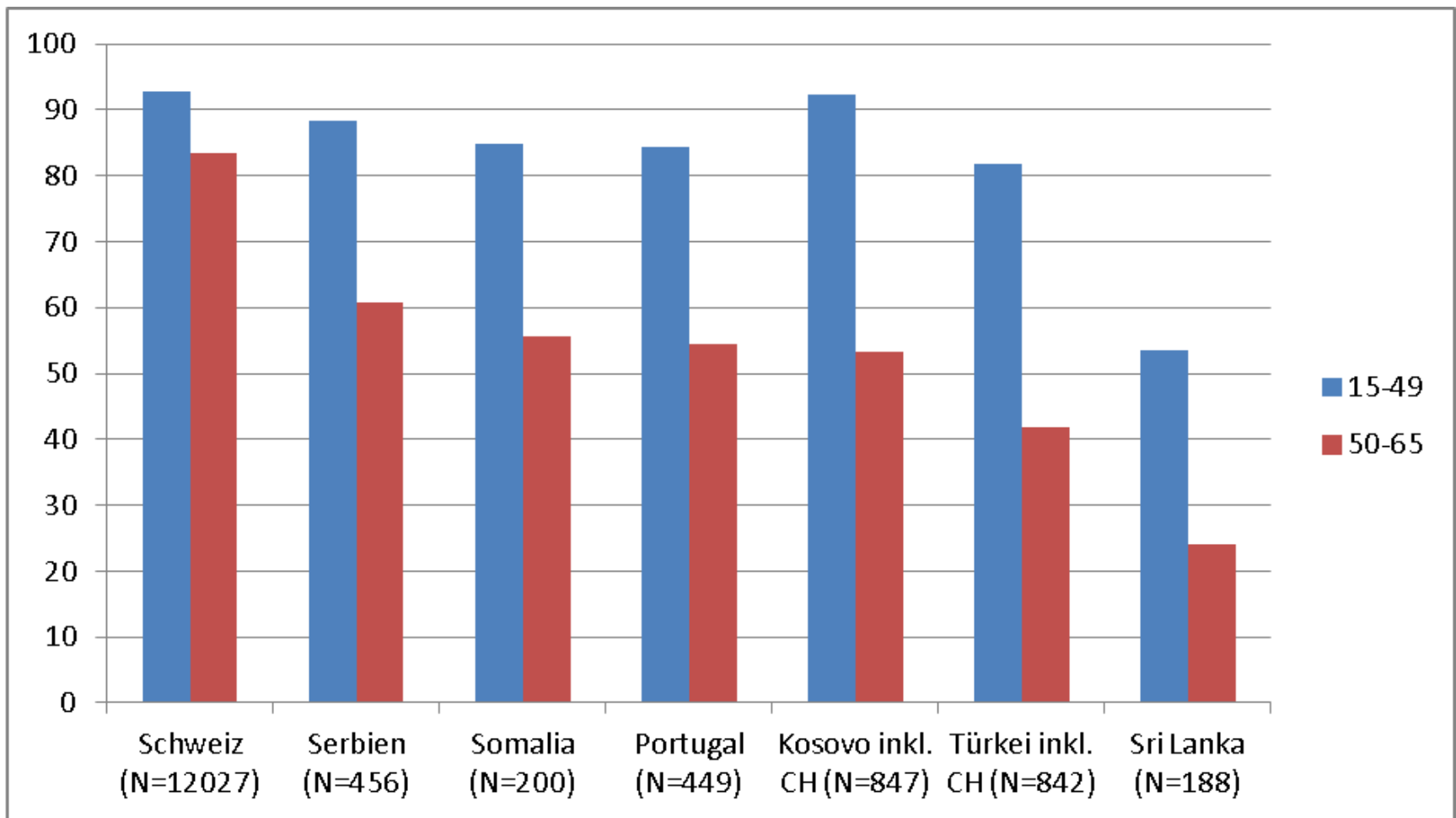
Materielle und gesundheitliche Situation als Folge der Arbeits- und Lebensbiografie (I)

- > Beschäftigung als unqualifizierte Arbeiterinnen und Arbeiter zu tiefen Löhnen; hoher Anteil an Working Poor, Beschäftigung in gesundheitsschädigenden und invalidisierenden Sektoren des Arbeitsmarktes
- > Häufig Frühpensionierung wegen Invalidität
- > Tiefe Altersrenten und höheres Armutsrisiko im Alter
- > Psychische Belastungen: Trennung von Familie, Diskriminierungserfahrungen, Lebensbedingungen als ehemalige Saisoniers, Traumatisierung
- > Kumulative Wirkung ungünstiger sozialer Gesundheitsdeterminanten (Mehrfache Risiken)
- > Gesundheitliche Mehrfachbelastung (Multimorbidität)

Materielle und gesundheitliche Situation als Folge der Arbeits- und Lebensbiografie (II)

- > Geringere Bildungschancen und Arbeitssituation zum Teil auch Folge weitgehenden Fehlens einer Integrationspolitik in der Vergangenheit
- > Folgen machen sich heute in schlechterem Gesundheitszustand und durchschnittlich geringerer Einkommenssituation bemerkbar

Quelle: Hildegard Hungerbühler: Die ältere Migrationsbevölkerung – Potenziale und Herausforderungen, Forum Integration Aargau, Juni 2016



Anteil der Personen mit sehr gutem oder gutem Gesundheitszustand nach nationaler Herkunft unter und über 50 Jahren (GMM II, 2011)

Ressourcen älterer Migrantinnen und Migranten

- > Migrationsbiografie – im Falle einer geglückten Integration = Ressource für die Lebensgestaltung im Alter
- > Widerstandsfähigkeit (Resilienz) aufgrund der Entwicklung von erfolgreichen Strategien im Umgang mit Krisensituationen
- > Kompetenter Umgang mit Verlustprozessen im Alter
- > Vergemeinschaftung in eigenen sozialen Netzwerken = Potenzial der Selbstorganisation und Identitätsstiftung im Alter; Mobilisierung von Ethnizität als Ressource für kollektive Interessensvertretung
- > Für Zusammenarbeit mit Schweizer Netzwerken der Altersarbeit offen
- > Aufbau eigener Strukturen (Vereine nach regionaler Herkunft, Missionen, gewerkschaftliche Gruppierungen), deren Mitglieder gemeinsam altern = soziale und emotionale Heimat

Quelle: Hildegard Hungerbühler: Die ältere Migrationsbevölkerung – Potenziale und Herausforderungen, Forum Integration Aargau, Juni 2016

Ältere Bevölkerung im Überblick

- > Ältere Menschen waren noch nie eine so heterogene Gruppe wie heute
- > Die Altersspanne weitet sich aus, immer mehr Leute über 65 sehr fit und aktiv, aber auch immer mehr Personen auf Unterstützung und Pflege angewiesen
- > Migrationshintergrund ist einer dieser Diversitätsfaktoren, jedoch nicht der einzige.

Besonderheiten der älteren Migrationsbevölkerung :

- > Ökonomisch und gesundheitlich durchschnittlich stärker belastet
- > Erfahrung gesellschaftlichen Ausschlusses
- > In Reaktion Selbstorganisation in eigenen Netzwerken und Abgrenzung zur Mehrheitsgesellschaft
- > Sprachliche Verständigungsschwierigkeiten bei Teilen der 1. Generation; höheres Informationsdefizit zu Rechtslage und Dienstleistungen im Alter; höhere Hürden gegenüber institutioneller Hilfe
- > Ambivalentes Verhältnis zu Partizipation in Strukturen der Mehrheitsgesellschaft (da keine demokratischen Mitwirkungsrechte, ausser eingebürgert)
- > Dilemma zwischen Rückkehr ins Herkunftsland und Verbleib in der Schweiz

Quelle: Hildegard Hungerbühler: Die ältere Migrationsbevölkerung – Potenziale und Herausforderungen, Forum Integration Aargau, Juni 2016

Herausforderungen für die Alterspolitik

- > Die Verschiedenen Akteure im Bereich Alterspolitik müssen auf diese Diversität eingehen und die verschiedenen Gruppen gemäss ihren Bedürfnissen ansprechen
- > Informationen in der Muttersprache
- > Anpassung der Angebote auf spezifische Bedürfnisse
- > Vielfalt von Angeboten für die verschiedenen Bedürfnisse bereitstellen

Alterspolitik im Kanton Aargau (I)

- > Der Kanton Aargau betreibt eine aktive Alterspolitik
- > Orientierung an den tatsächlichen Lebenslagen von älteren Menschen mit ihren Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten
- > Seit 2013: Umsetzung der 12 Leitsätze zur kantonalen Alterspolitik
- > Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den verschiedenen professionellen und freiwilligen Akteuren im Altersbereich
- > Fachstelle Alter übernimmt die Rolle des Vernetzers zwischen Akteuren im Altersbereich und passt aktuelle Themen aus der Forschung und der politischen Debatte auf die Situation im Kanton Aargau an

Alterspolitik im Kanton Aargau (II)

- > Die Alterspolitik des Kantons Aargau richtet sich an alle älteren Menschen im Kanton Aargau.
- > Migrantinnen und Migranten werden somit in den Regelstrukturen versorgt.
- > Regelstrukturen:
 - > Etablierte Schweizer Institutionen und Angebote, welche allen Personen offenstehen, die in der Schweiz leben. Schliesst sowohl staatliche als auch private Angebote ein.

Alterspolitik im Kanton Aargau (III)

- > Es zeigt sich:
 - > Regelstrukturen stehen zwar allen älteren Menschen zur Verfügung,
 - > Migrantinnen und Migranten nutzen sie aber weniger
- > Es existieren Schwellen, welche abgebaut werden müssen

Alterspolitik im Kanton Aargau (IV)

- > Ein Schwellenabbau bei den Regelstrukturen soll dazu beitragen, dass ältere Migrantinnen und Migranten Unterstützungs-, Aktivierungs- und Partizipationsangebote besser nutzen (können)
- > In den Gemeinden im Kanton Aargau werden Bemühungen unternommen, um Migrantinnen und Migranten in die Regelstrukturen zu integrieren oder auf existierende Angebote aufmerksam zu machen.

Veranstaltungshinweis

"älter werden – gesund bleiben"

Tagung des Nationalen Forums Alter und Migration

16. November 2016, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Olten

Weitere Informationen unter www.alter-migration.ch

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit